

Terror in der Provinz. Frühe Konzentrationslager in Brandenburg 1933/34

Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten hat eine Wanderausstellung erarbeitet, die an die frühen Konzentrationslager in der damaligen Provinz Brandenburg erinnert. Viele dieser oft kurzzeitigen Folterstätten sind heute vergessen.



Am 30. Januar 1933 wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt. Die Nationalsozialisten feierten ihren Sieg in großen Kundgebungen. Vor den Augen der Öffentlichkeit verschleppten örtliche SA-Standarten, SS und Polizei in allen Regionen Brandenburgs politische Gegner der neuen Regierung - überwiegend Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter, darunter auch viele Abgeordnete von Stadt- und Kreisparlamenten - und sperrten sie in provisorischen Haftstätten ein. Genutzt wurden leerstehende Fabrikgebäude, Garagen, alte Schulen oder Keller. Die Verhafteten wurden gedemütigt, misshandelt und gefoltert. Viele überlebten die Torturen nicht. Lokalzeitungen berichteten breit über die Verhaftungen und Konzentrationslager.

Bereits am 21. März 1933 richtete die SA in Oranienburg das erste KZ Preußens ein; in den Monaten danach kamen weitere sieben Lager in Alt-Daber bei Wittstock, Börnicke bei Nauen, Brandenburg/Havel, Havelberg, Meissnershof bei Velten/Hennigsdorf, Perleberg und Sonnenburg hinzu. Bis Oktober 1933 löste die NS-Regierung die meisten der spontan eingerichteten Folterstätten und kleineren Lager zu Gunsten von größeren Konzentrationslagern wie Oranienburg und Brandenburg auf.



Die aus mehreren modularen Bausteinen (6 Raumkörper) bestehende Ausstellung ist sehr flexibel gestaltet und lässt sich in unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten (min. 50m²) zeigen. Der Transport und Aufbau erfolgt durch Mitarbeitende der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen. Entwürfe für Plakate und Einladungskarten können, wenn gewünscht, zur Verfügung gestellt werden. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben. Der Leihnehmer übernimmt die Kosten für den Transport und den Aufbau durch Mitarbeitende der Gedenkstätte Sachsenhausen.



Bei Interesse wenden Sie sich an:
Referat für Veranstaltungen und Sonderausstellungen
03301/200404
veranstaltungen@gedenkstaette-sachsenhausen.de